Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N° 64. Dienstag, den 4. März 1828.

Einheimisches.

Am 21sten Februar hatte der um unsere Universität, um unser Vaterland, um die Wissenschaften seit beinahe funfzig Jahren hochverdiente Herr Hofrath und Ritter des K. S. Civilverdienstordens, D. der Theol. und Prof. der Philos. ꝛc. ꝛc. C. D. Beck das Glück, bei guter Gesundheit und vollen Kräften den Tag zu erleben, wo er vor funfzig Jahren die Würde des Magisteriums, des Doctorats in der Philosophie sich erworben hatte, und von allen Seiten her empfing er die erfreulichsten, wie die rührendsten Beweise von der Anerkennung, der Liebe, der hohen Achtung, der Dankbarkeit, mit welcher ihm alle, seine großen Verdienste würdigend, zugethan sind. Schon Tags vorher, am 20sten, ging ein Rescript von Sr. Majestät des Königs, dd. 15. Febr., ein, worin auf die ehrendste Weise die Zufriedenheit mit den vieljährigen Bestrebungen des verehrten Jubilars ausgedrückt und mit dem Wunsche verbunden war: „daß er auch das Jubelfest als academischer Lehrer 1829 gesund erleben möge und Uns dadurch noch weiter Gelegenheit zur Bezeigung Unsers gnädigsten Wohlwollens dargeboten werde," und noch vor diesem so huldreichen königlichen Schreiben, das in so gnädigen Worten den Wunsch von so Vielen, Vielen ausdrückt, welche dann ihren Lehrer als Lehrer feierlich begrüßen können, hatte bereits am 17ten Februar die theologische Facultät zu Jena, an deren Spitze jetzt der berühmte Scheer als Decan steht, mit einem Glückwünschungsschreiben ihre Theilnahme bezeigt, worin sie zugleich kund that, daß sie dem Herrn Jubilar die theologische Doctorwürde ertheilt haben würde, wenn nicht schon die Erlanger Facultät ihr darin zuvorgekommen wäre. *)

Jedoch an dem schönen Tage selbst, welcher der erste von noch einer langen Reihe glücklicher Jahre seyn möge, beeiferte sich alles, denselben so festlich zu machen, wie es die Seltenheit der Feier und das Verdienst des Feiernden heischte. Schon um 6 Uhr am 21sten verkündigte der Gesang des ganzen Thomanerchors auf der Straße den schönen Morgen, und diesem Gesang folgte ein anderer von Herrn M. Bock gedichtet und componirt, den 6 Thomasschüler ausführten. In der 7 — 8ten Stunde ertönte das Jubellied des Sängervereins, aus 28 jungen Männern bestehend, mit ihrem Vorsteher, dem Herrn Organist Wagner, an der Spitze, in der Wohnung des Herrn Jubilars, den dann noch ein Mitglied des Vereins, Herr Hiller, in Versen mündlich ausdrückte, was er und seine Freunde im innersten Herzen fühlten. Zahlreiche Besuche der angesehensten Männer, unter denen man den Herrn OHRichter ꝛc. v. Ende, den Hrn. Rector Magn., Domherrn ꝛc. Weiße, und die 3 Herrn Decanten der Facultäten bemerkte, Deputationen von unserm verehrten Stadtmagistrat, dem

*) Den Bericht davon stattete unser Blatt in Nr. 15 ab.